

PRESSE

Ana Hoffner ex-Prvulovic* & Belinda Kazeem-Kamiński 22/10 2021 – 6/2 2022

PRESSEKONFERENZ: Do 21/10 2021, 10 Uhr

ERÖFFNUNG: Do 21/10 2021, 18 Uhr

KURATORIN: Anne Faucheret

Die **kunsthalle wien** widmet den in Wien lebenden Künstlerinnen* **Ana Hoffner ex-Prvulovic*** und **Belinda Kazeem-Kamiński** zwei Einzelausstellungen, die gleichzeitig in der oberen Halle der **kunsthalle wien** Museumsquartier zu sehen sind.

Die Einladung an die beiden Künstlerinnen* folgt dem Grundsatz der **kunsthalle wien**, Künstlerinnen* zu zeigen, die das Erbe von Imperialismus und Kolonialismus hinterfragen und in ihren Praktiken Rassismus und Heteronormativität als politische Instrumente betrachten, die historisch entwickelt wurden (und bis heute verwendet werden), um bestimmte Gebiete und bestimmte Körper zu unterwerfen und auszubeuten.

Ana Hoffner ex-Prvulovic* und **Belinda Kazeem-Kamiński** erforschen unermüdlich Blickregime und Praktiken des Fremdmachens, und beide nutzen ästhetische Strategien des Widerstands. Gleichzeitig spricht jede der Künstlerinnen* aus einer unterschiedlich verorteten Perspektive, die auf unterschiedlichen Erfahrungen beruht, was in zwei eigenständigen Praktiken resultiert.

Die beiden Einzelausstellungen finden gleichzeitig in der oberen Halle statt, sind jedoch durch zwei verschiedene Eingänge zugänglich und durch eine Trennwand separiert. Der Ort, die Architektur und die Dramaturgie wurden dazu entwickelt, die ungeteilte Aufmerksamkeit auf die jeweilige künstlerische Praxis zu lenken, dem Publikum jedoch zugleich die Gelegenheit zu bieten, sich zwischen diesen beiden Universen hin- und herzubewegen und ausgewählte Momente der Begegnung zu ermöglichen.

Ana Hoffner ex-Prvulovic*

Die Werke von **Ana Hoffner ex-Prvulovic*** sind multimediale Installationen, die Film, Fotografie, Objekte und Text miteinander verbinden. Die Künstlerin* beschäftigt sich eingehend mit der Fabrikation von Geschichte, Erinnerung und Subjektivität, wobei sie* unterstreicht, dass bei diesen Prozessen das Unbewusste am Werk ist. Entlang welcher Linien von Herrschaft und Ausschluss finden solche Prozesse statt? Welche Geschichten und Praktiken werden weggewischt und ausradiert? Wie könnten wir die misogynen und rassistischen Vorurteile entschärfen, die in offizielle (westliche) Geschichten und Darstellungen eingebettet sind? In der Ausstellung erzählt die Künstlerin* Geschichten von Queerness als Überlebensstrategie, von *non-alignment* als Ethik (und nicht nur als Geopolitik) und von Familie als Raum für selbstgewählte Verwandtschaft.

Ana Hoffner ex-Prvulovic* inszeniert Momente der Subversion, der Krise und des Widerstands und versucht so herauszufinden, wie ein zeitgenössisches Subjekt verborgene Geschichten ausgraben und sich aneignen kann, um kulturellen, gesellschaftlichen und psychologischen Zuschreibungen zu entkommen. In ihrer* eingehenden Untersuchung der Rolle von schmutzigem Kapital bei der Finanzierung von Kunstinstitutionen hinterfragt die Künstlerin* zudem in einer selbstreflexiven Bewegung, inwiefern das Kunstfeld in der Lage ist, minoritäre Alternativen und unangepasste Denkweisen zu begrüßen, zu fördern und für sie einzustehen.

Belinda Kazeem-Kamiński

In ihren Arbeiten – seien es Foto-Serien, Filme oder Installationen – schafft **Belinda Kazeem-Kamiński** Raum für Begegnungen, Gespräche und gelegentlich auch Auseinandersetzungen zwischen ihr und dem Publikum, vor allem jedoch zwischen ihr und den Menschen, die ihre Arbeiten, ihre Erinnerungen und ihre Vorstellungen beleben: jene, die zum Verschwinden gebracht wurden und die verstorben sind, jene, die hier sind, und jene, die kommen werden. Die Künstlerin verknüpft kritische Schwarze feministische Theorie, konzeptuelle visuelle Strategien und fiktionale Narration (einschließlich Science-Fiction), und erforscht verschiedene Methoden, um über Zeiten und Räume hinweg zu kommunizieren. Sie unterzieht Blickregimes einer kritischen Untersuchung und dekodiert den rassistischen kulturellen Apparat, der dem fortdauernden System der Unterjochung und Ausbeutung Schwarzer Leben zugrunde liegt; gleichzeitig überwindet sie die Gewalt, die in Archiven, in Museen oder in Büchern enthalten ist, indem sie Wege des gegenseitigen Austauschs, der Fürsorge und des Imaginierens erschließt.

Belinda Kazeem-Kamińskis Kunstwerke wählen stets Minimalismus statt Opulenz, Verstreuung statt Monumentalität, Flüchtigkeit statt Fixierung und Offenheit statt Geschlossenheit, und sie begrüßen Lücken und Leerstellen. Sie befinden sich in einem ständigen Prozess, in ständiger Selbstreflexion, „in the wake“ (**Christina Sharpe**), und sie widmen sich ernsthaft ihrer politischen Aufgabe, Bedingungen zu stellen und die – realen und imaginierten – Räume zu schaffen, um die Vergangenheit zu bearbeiten, die Zukunft zu erfinden und die Gegenwart in ihrem jetzigen Zustand aufzulösen.

Die beiden Ausstellungen von **Ana Hoffner ex-Prvulovic*** und **Belinda Kazeem-Kamiński** wurden aufgrund der Pandemie zweimal verschoben.

Final sind sie das Ergebnis eines intensiven Dialogs, einer ständigen Selbstreflexion und teils auch von Kompromissen. Die beiden Präsentationen umfassen sowohl bereits bestehende, für die Räume der **kunsthalle wien** neu interpretierte und bearbeitete Werke als auch Neuproduktionen, die eigens für diesen Anlass entstanden sind.

Beide Ausstellungen werden von einem umfangreichen Ausstellungsguide begleitet, der neben Werkbeschreibungen auch ein jeweils ausführliches Interview, geführt von Kuratorin **Anne Faucheret**, enthält. Eine Katalogveröffentlichung ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Biografie Ana Hoffner ex-Prvulovic*

Ana Hoffner ex-Prvulovic* ist Künstlerin*, Forscherin* und Autorin*. Sie* arbeitet in und über zeitgenössische Kunst, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und kritische Theorie. Sie* interessiert sich für Queerness, Displays des globalen Kapitals, Kolonialität und den Osten, Formen der Flucht, die frühe Psychoanalyse sowie Erinnerungs- und Kriegspolitik. **Ana Hoffner ex-Prvulovic*** arbeitet mit Video, Fotografie, Installation und Performance. Sie* setzt Mittel der Aneignung, wie die Neuinszenierung von Fotografien, Interviews und Berichten, ein und sucht nach Wegen, normative Zugehörigkeiten von Körper und Stimme, Ton und Bild zu desynchronisieren. Sie* arbeitet explizit gegen die gegenwärtige Dominanz von Konzernästhetik, von Ekel- und Schreckensbildern und gegen ein rechtes Establishment, indem sie* auf Praktiken der Analyse, Kontextualisierung und Reflexion besteht.

Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Salzburger Kunstverein, der Wiener Secession, der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, im Künstlerhaus Graz, im LACE, Los Angeles, und im VOX centre de l'image contemporaine, Montreal, ausgestellt.

* an der Schnittstelle jener, die 1980 in Paraćin (Jugoslawien) geboren wurden, die 1989 versetzt wurden und 2002 die kapitalistische Staatsbürgerschaft (Österreich) mit neuem Namen erhielten.

Biografie Belinda Kazeem-Kamiński

Belinda Kazeem-Kamiński ist Autorin, Künstlerin und Wissenschaftlerin. Verwurzt in Schwarzer feministischer Theorie, arbeitet sie mit einer recherchebasierten und prozessorientierten investigativen Praxis, welche sich mit Archiven – im Speziellen den Lücken in öffentlichen Sammlungen und Archiven – auseinandersetzt. Mit der Verbindung von Dokumentarischem und Fiktionalem legt sie dabei die Gegenwärtigkeit einer andauernden kolonialen Vergangenheit frei.

Ausgewählte Screenings: International Film Festival Rotterdam, Diagonale – Festival des österreichischen Films, Vancouver International Film Festival und andere.

Ausstellungsbeteiligungen: *The World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt* (Museum der Moderne Salzburg, 2021), *Das Wissen der Kindheit* (im Rahmen von *Into the City*, Wiener Festwochen,

2019), *Dark Energy. Feminist Organizing, Working Collectively* (Akademie der bildenden Künste Wien, 2019), *Hauntopia/What if* (Akademie der bildenden Künste Wien, 2017).

Belinda Kazeem-Kamiński ist die Preisträgerin des Camera Austria-Preises für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz 2021. Zu ihren weiteren Preisen und Auszeichnungen gehören unter anderem das DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2018–2020), der Cathrin Pichler Preis (2018) sowie der Theodor-Körner-Preis für Kunst (2016).

Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

Aktuelle Informationen zum Programm zu den Ausstellungen von **Ana Hoffner ex-Prvulovic*** und **Belinda Kazeem-Kamiński** finden Sie auf unserer Website www.kunsthallewien.at und unseren Social-Media-Kanälen.

Eröffnung

Do 21/10 2021, 18 Uhr

kunsthalle wien museumsquartier

Kuratorinnenführungen

Kuratorinnenführungen geben einen Überblick über die Ausstellungen oder stellen bestimmte Themen, die in den präsentierten Arbeiten der Künstlerinnen* angesprochen werden, in den Mittelpunkt. Außerdem bieten sie einen Einblick in den Arbeitsprozess der Ausstellungen, von der Konzeptualisierung bis hin zur Präsentation.

Mi 17/11 2021, 18 Uhr

Kuratorinnenführung mit **Anne Faucheret**

Weitere Termine werden auf www.kunsthallewien.at bekannt gegeben.

Sonntagsführungen

So 7/11 • 21/11 • 5/12 • 19/12 2021 • 2/1 • 16/1 • 6/2 • 20/2 • 6/3 2022, jeweils 15 Uhr

Mit: **Wolfgang Brunner • Carola Fuchs • Andrea Hubin • Michaela Schmidlechner • Michael Simku**

Jeden zweiten Sonntag um 15 Uhr können Sie die Ausstellungen mit unseren Kunstvermittler*innen entdecken und Zusammenhänge und Hintergründe der ausgestellten Werke besprechen.

Führung in deutscher Sprache

Begleitprogramm

Im Rahmen der Ausstellungen finden mehrere performative und diskursive Veranstaltungen statt. In Listening Sessions, performativen Lesungen, Podiumsdiskussionen und Workshops werden Gastkünstler*innen, Autor*innen, Aktivist*innen oder Wissenschaftler*innen zu Wort kommen, die unterschiedliche Perspektiven auf die in den Ausstellungen angesprochenen Themen bieten.

In Zusammenarbeit mit dem mumok kino und dem Filmfestival *this human world* finden im November und Dezember 2021 zudem Filmvorführungen und Gespräche statt.

Die Ausstellungen im Überblick

Ana Hoffner ex-Prvulovic* und Belinda Kazeem-Kamiński

KURATORIN: Anne Faucheret

AUSSTELLUNGSORT: **kunsthalle wien** museumsquartier, Museumsplatz 1,
1070 Wien

AUSSTELLUNGSDAUER: 22/10 2021–6/2 2022

ÖFFNUNGSZEITEN: Di–So 11–19 Uhr, Do 11–21 Uhr

Pressekontakt

Katharina Schniebs
T +43 1 5 21 89 – 221
M presse@kunsthallewien.at